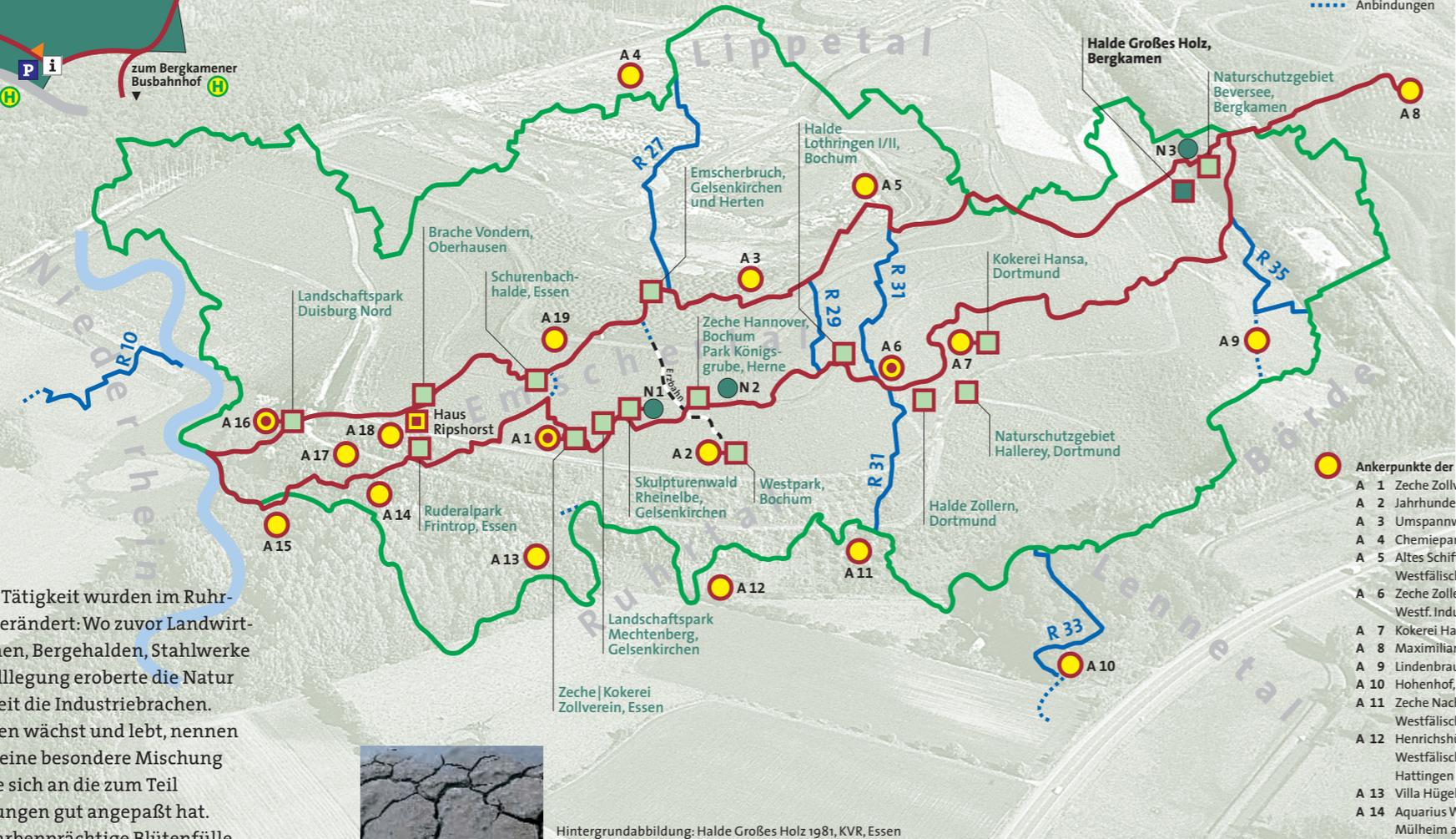




- ▶ Eingang
- Emscher Park Radweg und andere Radrouten
- Anfahrtsstraßen
- ⊕ Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs
- P Parkplatz
- i Information/Ausstellung



- Anschauungsorte der Route Industrienatur
- Informationszentrum Emscher Landschaftspark | Route Industrienatur Haus Ripshorst, Oberhausen
- Naturschutzstationen
 - N 1 Forststation Rheinelbe, Gelsenkirchen
 - N 2 Biologische Station östl. Ruhrgebiet, Herne
 - N 3 Ökologiestation des Kreises Unna, Bergkamen
- Radtouristisches Netz
 - Emscher Park Radweg
 - Rundkurs Ruhrgebiet
 - R 31 ausgewählte R-Wege
 - ⋯ Anbindungen



Route Industrienatur
 Durch die industrielle Tätigkeit wurden im Ruhrgebiet viele Flächen völlig verändert: Wo zuvor Landwirtschaft war, entstanden Zechen, Bergehalden, Stahlwerke und Deponien. Nach der Stilllegung eroberte die Natur mit rasanter Geschwindigkeit die Industriebrachen.

Was auf solchen Flächen wächst und lebt, nennen wir »Industrienatur«. Es ist eine besondere Mischung aus Pflanzen und Tieren, die sich an die zum Teil schwierigen Lebensbedingungen gut angepasst hat. Es gibt seltene Arten, eine farbenprächtige Blütenfülle sowie skurrile Wuchsformen zu entdecken.

Die schönsten dieser Flächen wurden in der Route Industrienatur zusammengefasst und vermitteln ein Naturerlebnis der besonderen Art.



Hintergrundabbildung: Halde Großes Holz 1981, KVR, Essen

Themenroute **24** der Route Industrienatur

- Ankerpunkte der Route Industrienatur
 - A 1 Zeche Zollverein XII, Essen
 - A 2 Jahrhunderthalle, Bochum
 - A 3 Umspannwerk Recklinghausen
 - A 4 Chemiepark Marl
 - A 5 Altes Schiffshebewerk Henrichenburg, Westfälisches Industriemuseum, Waltrop
 - A 6 Zeche Zollern II/IV, Westf. Industriemuseum, Dortmund
 - A 7 Kokerei Hansa, Dortmund
 - A 8 Maximilianpark, Hamm
 - A 9 Lindenbrauerei, Unna
 - A 10 Hohenhof, Hagen
 - A 11 Zeche Nachtigall und das Muttertal, Westfälisches Industriemuseum, Witten
 - A 12 Henrichshütte, Westfälisches Industriemuseum, Hattingen
 - A 13 Villa Hügel, Essen
 - A 14 Aquarius Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr
 - A 15 Innenhafen Duisburg
 - A 16 Landschaftspark Duisburg Nord
 - A 17 Rheinisches Industriemuseum, Oberhausen
 - A 18 Gasometer Oberhausen im CentrO
 - A 19 Nordsternpark, Gelsenkirchen
- Ankerpunkte mit Besucherzentren

© 2|2001 • Projektleitung: Kommunalverband Ruhrgebiet, Essen • Konzept und Redaktion: Davids, Terfrüchte & Partner, Essen | Hamann & Schulte, Gelsenkirchen • Gestaltung: DesignBuro, Bielefeld | Loermann & Schröder, Essen

Halde Großes Holz
 Erich-Ollenhauer-Straße
 Bergkamen

Weitere Informationen
 erhalten Sie im Informationszentrum Emscher Landschaftspark | Route Industrienatur Haus Ripshorst
 Ripshorster Straße 306
 46117 Oberhausen
FON ▶ 02 08 | 8 83 34 83
FAX ▶ 02 08 | 8 83 34 86
 hausripshorst@kvr.de
 www.kvr.de/landschaftspark

oder über die Umweltzentrum Westfalen GmbH in der Ökologiestation des Kreises Unna
 Westenhellweg 110, 59192 Bergkamen
FON ▶ 02 30 89 | 98 09-0
 umweltzentrum_westfalen@t-online.de
 www.uwz-westfalen.de
 sa. - do. 8.00 - 17.00 Uhr
 fr. 8.00 - 13.00 Uhr

Thematische Führungen
 zur Industrienatur können über das Haus Ripshorst vereinbart werden.

Ausstellung
 Eine Ausstellung zum Thema Industrienatur wird in der Ökologiestation des Kreises Unna angeboten (Besuch nur nach tel. Voranmeldung).

Anfahrt mit dem Fahrrad
 Eine Alternativroute des Emscher Park Radweges Nord sowie der Radwanderweg »Römerroute« führen unmittelbar an der Halde Großes Holz entlang.

Anfahrt mit Bus und Bahn
 Bis zur Haltestelle Erich-Ollenhauer-Straße: Bus R12 (Von Kamen Bf über Bergkamen Busbahnhof nach Lünen) Oder bis Bergkamen Busbahnhof: Bus R11 | R12 | S20 | S80 | R81. Von dort ca. 1 km Fußweg.

Fahrplanauskunft
 Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH Servicezentrale »fahrwind«
 FON ▶ 0 23 07 | 2 09-88
 www.vku-online.de

Route Industriekultur
 Wie andere Kulturlandschaften auch, hat die industrielle Kulturlandschaft ihre eigene Natur mit einer besonderen Ästhetik hervorgebracht. Die schönsten dieser Naturflächen werden durch die »Route Industrienatur« als Themenroute der »Route Industriekultur« verbunden.

Die Route Industriekultur vermittelt anhand einmaliger technischer und baulicher Denkmäler der Hochindustrialisierung die Vielfalt der industriellen Kulturlandschaft Ruhrgebiet. 19 dieser industriellen Highlights der Region bilden die Ankerpunkte der Route, die außerdem sechs technik- und sozialgeschichtliche Museen, neun Aussichtspunkte sowie zwölf besonders sehenswerte Arbeitersiedlungen erschließt.

Weitere Informationen – auch zu den übrigen Themenrouten – erhalten Sie an den Ankerpunkten sowie über das zentrale Info-Telefon der »Route Industriekultur«.
 FON ▶ 01 80 | 4 00 00 86
 info@route-industriekultur.de
 www.route-industriekultur.de
 täglich 10.00 - 19.00 Uhr

Die Route Industrienatur ist ein Projekt des KOMMUNALVERBANDES RUHRGEBIET, gefördert mit Mitteln des Ökologieprogramms im Emscher-Lippe-Raum (ÖPEL)



Halde Großes Holz Vom Strand zur Halde



route-industrienatur

- Landschaftspark Duisburg Nord
- Brache Vondern
- Ruderalpark Frintrop
- Schurenbachhalde
- Zeche | Kokerei | Zollverein
- Landschaftspark Mechtenberg
- Skulpturenwald Rheinelbe
- Emscherbruch
- Zeche Hannover | Park Königsgrube
- Westpark Bochum
- Halde Lothringen I/II
- Halde Zollern
- Naturschutzgebiet Hallerey
- Kokerei Hansa
- Halde Großes Holz
- Naturschutzgebiet Beversee



Die Halde Großes Holz dient der Entsorgung des Bergematerials der Zechen Monopol und Haus Aden. Die zahlreichen großen Teiche der Halde fungieren als Absatzbecken für das bei der Kohlenwäsche verwendete Wasser der Zeche Monopol. Sie werden vermutlich noch längere Zeit sichtbar bleiben: Aufgrund der Stilllegung bzw. der geplanten Schließung der Zeche wird das vorgesehene Haldenvolumen von 60 Mio. m³ (ca. 6 Mio. Sattelschlepper) voraussichtlich nicht mehr erreicht. Einzig der südliche Teil der Halde, die Adener Höhe, ist fertiggestellt. Mit einer Höhe von 90 m über Geländeneiveau stellt sie einen der besten Aussichtspunkte der Region dar und ermöglicht Ausblicke nach Dortmund, in die Lippeniederung und ins Sauerland. Der Name der Halde leitet sich übrigens von dem hier bis in die Mitte der 70er Jahre existierenden Buchenwald ab, eben dem »Großen Holz«.



Kreuzkröte ②

● **Nächtliche Orgien**

Weithin hörbar ist das Knarren der Kreuzkröten ②, die sich von Mai bis August nach Sonnenuntergang in den Schlammputzen auf dem Haldenplateau herumtreiben. Das kennzeichnende Artmerkmal – ein gelber Längsstreifen auf dem Rücken – ist übrigens schon bei ganz kleinen Kröten zu erkennen.

- Vom Strand zur Halde -

Niemand würde ausgerechnet ganz oben auf einer Bergehalde Lebewesen vermuten, die zu allem Überfluß auch noch den romantischen Namen Flußregenpfeifer ① tragen. Wie der Name schon sagt, ist dieser kleine Vogel an Flußufern zu Hause – gewesen. Schon frühzeitig hat er allerdings die Zeichen der Zeit richtig gedeutet und sich anderswo umgesehen – in Kiesgruben, zum Beispiel, und auch auf Kohle- und Bergehalden.

Leider gibt es einen peinlichen Unterschied zwischen Flußkies und Flußregenpfeifer-Eiern einerseits und Kohle auf der anderen Seite: letztere ist schwarz. Trotzdem legen die Regenpfeifer ihre weißen Eier – es sind fast immer vier – symmetrisch angeordnet gnadenlos auf den schwarzen Schotter. Und dennoch findet man sie nur durch puren Zufall – so gut sind sie versteckt –, und die Regenpfeifer kennen natürlich alle Tricks, um zweier oder mehrbeinige Interessenten in die Irre zu führen.

Solange das Ei noch ein Ei ist und deswegen nicht weglaufen kann, stehen sie sich klammheimlich und lautlos davon, wenn ein Störenfried auftaucht. Nachdem aus den Eiern kleine Regenpfeifer geworden sind, stellen sich die Eltern absichtlich so tolpatschig an, daß ihnen alles raubgierige Gesindel in Erwartung eines opulenten Bratens hinterherläuft – in die falsche Richtung. Sobald der Verfolger die Orientierung verloren hat, ist das Schauspiel allerdings vorbei.



Flußregenpfeifer ①

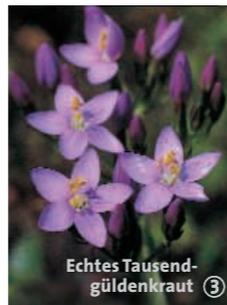
Währenddessen halten sich die Jungregenpfeifer, um die es eigentlich geht, schön bedeckt und rühren sich bis zur Entwarnung nicht vom Fleck. In aller Ruhe und aus der Ferne beobachtet, sind sie eine Reise wert: so groß wie ein Tischtennisball, etwas strubbelig zwar, aber kaum aus den Eischalen heraus, können sie schon laufen. Damit das alles reibungslos funktioniert, ist die baumlose Wüste eine zwingende Voraussetzung – nur dort haben die Regenpfeifer alles im Griff. Sobald Grünzeug unkontrolliert aufwächst oder absichtlich angebaut wird – auch das soll vorkommen –, verschwinden die Regenpfeifer.



Mähnensterne ④

● **Mahlzeit!**

In den Wiesen entlang der Straße wächst das Echte Tausendgüldenkraut ③, ein kleines Enziangewächs, das durch seine rosa Blütensterne im Juli und August auffällt. Es wurde früher als Heilpflanze gegen Magenbeschwerden, zur Stärkung des Gedächtnisses sowie als Haut- und Schönheitsmittel verwendet.



Echtes Tausendgüldenkraut ③



● **Asyl im Niemandsland**

Die auffällige Mähnensterne ④ stammt aus Amerika und wächst entlang der Straßen- und Wegränder frisch geschütteter Halden. Nach der Blüte zerfällt die Ähre, und die Grannen verhaken sich im Fell vorüberkommender Tiere – so geht die Ausbreitung etwas zügiger vonstatten.



- ▲ Eingang
- Ⓜ Haltestelle
- P Parkplatz
- i Information